

RHEINISCHE POST **DONNERSTAG 9. OKTOBER 2008**

Giftiger Gestank in Benrath

Weil ein Lkw-Fahrer zwei **Chemikaliertanks** auf dem Nirosta-Gelände verwechselte, entwich von dort gestern Mittag eine Wolke aus einem Schwefelsäure ähnlichen Gas. Der Fahrer und drei Passanten erlitten **Verletzungen**.



Vor dem **Dekontaminierungszelt** wurden die Schutzanzüge der Feuerwehrlaute von Chemikalien gereinigt, bevor die Männer sie ausziehen durften.

VON STEFANI GEILHAUSEN

Auf dem Schwarzen Weg fiel den Insassen zweier Autos gestern Mittag plötzlich das Atmen schwer. Mit tränenden Augen alarmierten die drei Männer die Feuerwehr. Ein Notarzt versorgte die drei, ließ sie vorsorglich ins Krankenhaus bringen. Fast zeitgleich ging bei der Feuerwehr ein Notruf von Thyssen-Nirosta ein, der auch die Beschwerden der Männer erklärte: Ihre Autos waren durch eine Gas-Wolke gefah-

ren, die vom angrenzenden Werks-gelände in Richtung Garath wehte.

Der Fahrer einer Neusser Spedition hatte mittags Natrium-Bisulfid angeliefert, das in einen Tank auf dem Gelände umgefüllt werden sollte. In diesem Tank gibt es ein - hermetisch abgetrenntes - Behältnis mit 75-prozentiger Salzsäure. Beide Chemikalien werden normalerweise in dem geschlossenen System zu einer Beize vermischt, die für die Edelstahlproduktion nötig ist. Gestern aber verwechselte der

Fahrer die Einfüllleitungen, und die beiden Stoffe reagierten direkt am Füllstutzen sofort miteinander und bildeten ein stechend riechendes Gas, das Schwefelsäure ähnlich ist.

Der Fahrer des Tankwagens erlitt durch das übelriechende, stark reizende Gas ähnliche Verletzungen der Atemwege wie die drei Autofahrer, die ahnungslos am Firmengelände vorbeigefahren waren. Wenig später löste sich die Gaswolke auf, Messungen der Feuerwehr ergaben keine weitere Schadstoffbelastung

in der Umgebung. Für die Anwohner bestand nach Angaben der Feuerwehr keine Gefahr, weil die freigelegene Menge des Gases gering gewesen sei.

Während die Polizei vorsorglich den Bereich abspernte, trennten Spezialkräfte der Feuerwehr mit einem hinzugerufenen Mitarbeiter der Fachspedition die Einfüllleitungen der Tanks. Nach zweieinhalb Stunden war der Einsatz, an dem 50 Feuerwehrmänner beteiligt waren, beendet.



Das Werkstor von **Thyssen-Nirosta** an der Hildener Straße blieb geschlossen. RP-FOTOS: GERHARD BERGER



Die Polizei sperrte auch die **Hildener Straße** während des Chemie-Einsatzes der Feuerwehr.

INFO

Störfallbetrieb

Betriebe, in denen wie bei Thyssen-Nirosta mit bestimmten Gefahrstoffen gearbeitet wird, sind Störfallbetriebe. Sie müssen besondere **Schutzvorkehrungen** für Notfälle treffen. Diese regelt europaweit die **Seveso-Richtlinie**, die 1982 als Folge des verheerenden Dioxin-Unfalls von 1976 im italienischen Seveso in Kraft trat.

Im Bild:
luftgestützte ISOTEMP®-
Dekontaminationsdusche
4800/AD/I

Mit freundlicher Genehmigung der
Rheinischen Post Verlagsgesellschaft mbH
www.rp-online.de